

JULIUS ELIAS

Liebermann Anekdoten



Max Liebermann erzählt: „Beim Kultusminister wurde von Seiten der philosophischen Fakultät der Universität Breslau Beschwerde darüber geführt, daß der Ordinarius für Kunstgeschichte, Professor Muther, mehrfach Plagiate begangen habe.

Der berühmte Geheimrat Althoff, der Vater der Universitäten, berief eine Versammlung der Fakultät in Breslau ein, in der Muthos Kollegen mit größter Empörung Reden schwangen, daß noch niemals ein Ordinarius sich eines solchen Vergehens schuldig gemacht habe und daß es eine Schande für die Universität sei. Althoff hörte alles ruhig mit an, dann erhob er sich: „Meine Herren: Peccatur et extra et intra. Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Da können Sie dem Kollegen Muther ein schönes Weihnachtsgeschenk machen. Schenken Sie ihm ein paar Anführungsstriche und alles ist in schönster Ordnung.“ Sprach's und fuhr flugs wieder nach Berlin zurück. — Sehen Sie, dieser Witz ist so großartig, daß das deutsche Volk schon deswegen das bedeutendste der Erde genannt werden kann.“

*

Liebermann erzählt mir: „Neulich bin ich aufgefordert worden, eine Biographie Rembrandts oder Daumiers zu schreiben. Aber ich habe dem Verleger geantwortet: „Nee, det tue ick nich, denn eine Biographie Rembrandts würde meine Selbstbiographie werden.“

*

Hans Purrmann stellt seinen Freund Rudolf Levy auf einem Fest Max Liebermann vor. Liebermann zu Purrmann: „Merkwürdig, Sie sehen aus, als ob Sie Levy hießen, und Levy sieht aus, als ob er Purrmann hieße.“

*

M. L.: „Der Grund, warum ich Maler geworden bin? Ich dachte, da könnte man so schön faul sein, ich hatte mich aber jewaltig jeirrt!“